

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **35 (1960)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rundschau

Wohnungsbaugenossenschaften und Internationaler Genossenschaftsbund

Erst seit der im Jahre 1951 erfolgten Einrichtung des Internationalen genossenschaftlichen Wohnungsbau-Ausschusses begannen die Wohnungsbaugenossenschaften im IGB eine wichtige Rolle zu spielen. Heute gehören ihm Wohnungsbaugenossenschaften von 22 Ländern an. Sie variieren in Größe und Bedeutung beträchtlich. In einigen Fällen sind sie sogar in bezug auf Aufbau und Aufgabenkreis verschieden. Dennoch haben sie alle einen gemeinsamen Zug, der sie zur Aufnahme in den IGB berechtigt – sie arbeiten unter der Aufsicht ihrer Mitglieder als gemeinnützige Unternehmen.

Dem IGB angeschlossene Genossenschaften 1958:

	Genossen- schaften	Mit- glieder
Dänemark	313	106 125
Deutschland (West)	1698	998 667
Finnland «Haka»	33	235 700
Frankreich H. L. M.	183	—
Ghana	1	18
Großbritannien	2	537 610
Indien	4177	249 302
Israel	232	85 000
Italien	2454	343 242
Jordanien	1	42
Jugoslawien	380	38 000
Kanada	67	5 200
Malaya	7	3 500
Mauritius	4	247
Nigerien (Ost)	3	204
Norwegen	99	97 313
Österreich	232	65 000
Pakistan	147	26 957
Schweden	2460	184 275
Singapur	2	770
Tschechoslowakei	93	112 000
USA	20	36 000
	12 608	3 125 172

In Großbritannien

wurden in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 75 089 Neuwohnungen im öffentlichen Sektor und 92 830 im privaten Bausektor fertiggestellt und bezogen. Der private Wohnungsbau hat also den öffentlichen überholt.

Der akute Baulandmangel in England

hat wesentlich zu einer Hausse der Preise für Althäuser und Neuwohnungen beigetragen. Es liegen Beispiele dafür vor, daß Bauparzellen heute fünfmal so viel kosten wie vor drei Jahren. Der Preisindex für Althäuser ist seit 1953 von 100 auf 120 gestiegen, der Preisindex für nur zwei bis

drei Jahre alte Wohnhäuser von 100 auf 125 und der Kostenindex für Neubauten von 100 auf 130. Demgegenüber sind Baumaterialien und Löhne nur unerheblich gestiegen. Gegen den «Wucher» im Grundstück- und Häusermarkt hat sich ein Proteststurm in der Öffentlichkeit erhoben, und von der Regierung wird Einschreiten gefordert. Bisher hält die Regierung aber starr an dem Grundsatz fest, keinerlei Marktkontrollen einzuführen.

Schwimmende Wohnungen in Holland

Da auch in den Niederlanden Wohnungsnot besteht, soll das Schweizer Schiff «Arosa Sun», das in niederländischen Besitz übergegangen ist, 800 Angehörigen der Hoogens en Staalfabrieken als Unterkunft dienen. Es soll in einem Seitenkanal des an der Nordseeküste in Ijmuiden gelegenen Werkes verankert werden.

Lockerung der Mietzinskontrolle in Italien

Der italienische Ministerrat genehmigte einen Gesetzesentwurf zur Neuregelung der Wohnungsmietzinse. Das Gesetzesprojekt sieht die Verlängerung des seit 1934 bestehenden Mietnotrechtes, das am 31. Dezember 1960 verfallen sollte, um weitere vier Jahre bis Ende 1964 vor. Für Luxuswohnungen, Geschäftshäuser, Pensionen, Lichtspieltheater, Tanzlokale usw. wird der Mieterschutz am 1. Juli 1961 aufgehoben. Bei Altwohnungen darf eine jährliche Mietzinserrhöhung von 20 Prozent vorgenommen werden, ebenso bei Lokalen, in denen ein Handwerk oder ein freier Beruf ausgeübt wird. Dieser Mietzinsaufschlag ermäßigt sich um 10 Prozent, wenn der Mieter in ärmlichen Verhältnissen lebt oder wenn es sich um erstmalig im Zeitraum vom 31. Oktober 1945 bis 1. März 1947 vermietete Objekte handelt. Nicht zugelassen ist die Erhöhung von Mietzinsen primitiver Unterkünfte, wie Kellerlokale, Barackenwohnungen und dergleichen, und für Räume, die von Kriegs- oder Arbeitsinvaliden, Blinden, Rentnern der Sozialfürsorge bewohnt werden, die sich in schwieriger sozialer Lage befinden. Einen jährlichen Aufschlag in der Größenordnung von 25 Prozent erfahren die Mietzinse von Immobilien, die von ihren Mietern nicht zu Wohnzwecken verwendet werden. Die bisherigen Vorschriften, welche die zulässigen Mietzinserrhöhungen auf das Vierzig- bis Fünfzigfache des Standes vom November 1945 begrenzen, treten außer Kraft.

Starke Zunahme des genossenschaftlichen Wohnungsbaus in der Tschechoslowakei

Im Jahre 1959 konnten in der Tschechoslowakei 1236 neue Genossenschaftswohnungen bezogen werden, und mit dem Bau von 7327 Wohnungen wurde begonnen. In diesem Jahre werden weitere 13 057 Wohnungen fertiggestellt, während 10 946 Wohnungen sich am 31. Dezember noch im Bau befinden werden. Die Zahl der Mitglieder der Bau- und Wohnngenossenschaften steigt rasch. Mitte 1959 belief sich ihre Zahl noch auf 3500, und Ende Januar waren es bereits 21 893.

Genossenschaftswesen in Chile

Nach den neuesten Statistiken gibt es in Chile insgesamt 759 Genossenschaften verschiedenster Typen mit einer Gesamtzahl von 300 000 Mitgliedern. Am zahlreichsten sind die Wohnungsbaugenossenschaften (223), die Konsumgenossenschaften (178) und die Kreditgenossenschaften (180) vertreten. In den letzten fünf Jahren haben mit technischer Hilfe von seiten der UNO die Baugenossenschaften rasche Fortschritte gemacht. SADIMAC, eine Zweckgenossenschaft für den Einkauf von Baumaterialien, erzielte in ihrem letzten Geschäftsjahr, das mit dem 31. März 1960 endete, einen Umsatz von fast 18 Millionen US-Dollar.

US-Gewerkschaften geben Wohnungsbau-Hypotheken

Der Exekutiv Ausschuß der amerikanischen Gewerkschaftsorganisation AFL-CIO hat beschlossen, eine Investitionsabteilung des Gewerkschaftsverbandes einzurichten, um die angegliederten Gewerkschaften in der Anlage ihrer Mittel für Wohnbauzwecke zu beraten.

Einen Kinderspielraum unmittelbar neben der zentralen Waschanlage

hat jetzt die Gemeinnützige Baugenossenschaft «Hansa» in Hamburg errichtet. Der Kinderspielraum ist durch eine große Glaswand vom Waschraum aus zu beobachten. Die Mütter haben ihre dort spielenden Kleinkinder unter Aufsicht. Diese Einrichtung hat viel Anklang gefunden. Sie ist wiederum nur ein kleines Beispiel dafür, wie die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen immer wieder mit neuen Einfällen bemüht sind, ihren Mietern und Mitgliedern das Wohnen und Leben in den gemeinnützigen Siedlungen und Wohnanlagen schön und behaglich zu machen.